

Biodiversität im Siedlungsraum



Der NV Geissberg hat anlässlich der Orientierungsversammlung und der folgenden Gemeindeversammlung Juni 2010 Antrag auf naturnahe Gestaltung der Umgebung beim Neubau des Gemeindehauses gefordert. Am Politiktag die Behörden vororientiert.

Die **Kommission Umwelt Villigen** wurde mit der Umsetzung vom Gemeinderat beauftragt. (Auszug) Mit gutem Beispiel voran. Biodiversität im Siedlungsraum. Die Gemeinde hat Vorbildfunktion und kann im Bereich des Gemeindehauses durch **Ruderalflächen**, **Trockenmauern** und **Blumenwiese** die Biodiversität in Villigen steigern. Dies als eine von 10.000 Aktionen im internationalen Jahr der Biodiversität. Der durch die Verschiebung des Entsorgungsplatzes gefällte Hochstammobstbaum wird durch zwei junge **Hochstammobstbäume** im Dreieck ersetzt. Die angrenzende Wiese wird als magere Blumenwiese ausgestaltet. Die direkte Umgebung des Gemeindehauses wird mit farbig, artenreichen Blumen als Trockenstandort ausgestaltet. Diese Ruderalflächen sind kiesig-sandige, mager, lückig bewachsene Standorte an sonnigen Stellen. Eine 20 – 40 cm dicke kiesige Schicht (Wandkies) reichen als Grundlage. Hier leben vor allem Sonnenanbeter, die in einer dichten Blumenwiese zu stark der Konkurrenz durch andere Pflanzen ausgesetzt sind. (blaue Wegwarte, rosarotes Seifenkraut, gelbes Johanniskraut, roter Mohn, violetter Natternkopf, blauer Wiesensalbei und sonnengelbe Königskerze) Diese Pflanzen bilden die Grundlage für ein Wildbienenparadies. Ein **Wildbienenhotel** wird durch den NVG erstellt. **Pflege:** Nicht mähen! Mit der Zeit, kann man die Hälfte der Fläche durch aufhacken wieder ins Kies-Pionierstadium zurückversetzen. Der Kreislauf beginnt von Neuem. Wildstauden (Karde, wilde Möhre, Wegwarte) **über den Winter stehen lassen**. Sie dienen als Wintervorrat für Distelfinken und andere Wintergäste. Aufkommende **Neophyten** werden sofort entfernt. Trockenmauer ohne Mörtel gestalten. So finden Eidechsen und Mörtelbienen Unterschlupf und Sonnenplätze.

Idee Frühjahr 2010 - Plan Herbst 2010 - Umsetzung bis März 2011



Wichtige Erkenntnisse beim Bau von Ruderalflächen:

- Wandkies 30-50 cm ist ein Muss, Bauschutt eignet sich nicht.
- Rechtzeitige Planung und Besprechung mit Bauleitung verhindert Kosten.
Die notwendigen Maschinen sind auf Platz und können Erdbewegungen durchführen.
- Lokale Staudengärtner können ortsgerechte Ruderalpflanzungen kostengünstig durchführen.
- Pflege: Hacken und **nicht** MULCHEN somit kein Düngereintrag – Das erhöht die Artenvielfalt.
- Information der Bevölkerung ist wichtig, besonders zu Beginn. (z.B. Einweihung mit Aperö)

Bilder der Bauphase:



Schautafeln an der Ruderalfläche beim Gemeindehaus informieren alle Interessierten vor Ort.

☺ mit Pflegehinweis!